

DIE TINTENFISCH-ALOE (*Aloe arborescens*)



Die Tintenfisch-Aloe am natürlichen Standort in Mosambik
Foto: TON RULKENS; Wikimedia Commons

In den 1950er Jahren war die Tintenfisch-Aloe fixer Bestandteil von Blumenfenstern zahlreicher Haushalte. Und auch heute ist sie als praktisch unverwüstliche Zierpflanze nach wie vor bei vielen Hobbygärtnern sehr beliebt. Bei halbwegs adäquater Pflege erobert sich diese ausdauernde Pflanze krakenartig über die Jahre immer größere Areale. Als sukkulente Pflanze, die in ihren fleischigen Blättern Wasser speichern kann, verzeiht die Tintenfisch-Aloe selbst mehrwöchige Vernachlässigungsphasen problemlos, während derer viele andere Zimmerpflanzen eingehen würden.

Die deutsche Bezeichnung Tintenfisch-Aloe bezieht sich auf die Blätter dieser Pflanze, die mit ihren gezähnten Rändern entfernt an die mit Saugnäpfen besetzten Arme von Tintenfischen erinnern. Mit wissenschaftlichem Namen heißt die Pflanze *Aloe arborescens* (baumförmige Aloe). In ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet in Südost-Afrika kann ihr verholzter Stamm 2 bis 3 m Höhe und einen Durchmesser von 30 cm erreichen. Dort wird diese Pflanze auch als lebender Zaun zur Eingrenzung von Nachtquartieren von Weidetieren angepflanzt. Während die bei uns als Zimmerpflanzen kultivierten Pflanzen selten blühen, entwickeln sie am natürlichen Standort prächtige, bis 80 cm lange Blütenstände mit orange-rot gefärbten röhrenförmigen Einzelblüten. Nektarvögel (als Gegenstück der Alten Welt zu den amerikanischen Kolibris) sind die hauptsächlichsten Blütenbesucher und sorgen somit für die Bestäubung der Blüten.

Als nahe Verwandte der als Heilpflanze bekannten *Aloe vera* besitzt auch die Tintenfisch-Aloe Inhaltsstoffe, die denen der Echten Aloe gleichwertig oder sogar überlegen sein sollen. Vor allem bei der Wundheilung, bei Verbrennungen oder Hautirritationen hat sich das, hauptsächlich aus Mannose und Glucose aufgebaute, polysaccharidreiche Gel bewährt, das aus dem Wasserspeichergewebe der Blätter gewonnen wird. Neben den entzündungshemmenden und bakteriostatischen Eigenschaften werden dem Gel auch immunstimulierende Eigenschaften zugeschrieben. Mögliche Anwendungen in der Krebstherapie werden derzeit noch untersucht.

Als nahe Verwandte der als Heilpflanze bekannten *Aloe vera* besitzt auch die Tintenfisch-Aloe Inhaltsstoffe, die denen der Echten Aloe gleichwertig oder sogar überlegen sein sollen. Vor allem bei der Wundheilung, bei Verbrennungen oder Hautirritationen hat sich das, hauptsächlich aus Mannose und Glucose aufgebaute, polysaccharidreiche Gel bewährt, das aus dem Wasserspeichergewebe der Blätter gewonnen wird. Neben den entzündungshemmenden und bakteriostatischen Eigenschaften werden dem Gel auch immunstimulierende Eigenschaften zugeschrieben. Mögliche Anwendungen in der Krebstherapie werden derzeit noch untersucht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [2014_05](#)

Autor(en)/Author(s): Pfosser Martin

Artikel/Article: [Die Tintenfisch-Aloe \(Aloe arborescens\) 1](#)